



21. Jahresbericht

der

Alpenvereins-Sektion

„Oberland“

e. V.

für das Jahr

1919



Ehren- Tafel.

1919

wurden nachträglich als auf dem Felde der Ehre
gebliebene Mitglieder gemeldet:

Beitlhauser Theodor, Bankbeamter,
Berkes Hermann, Feuerwerks-Oberleutnant,
Datz Eugen, Bankbeamter,
Dr. Geeg Josef, Kustos,
Kolbeck Wolfgang, Oberfeuerwerker,
Memmert Georg, Zeugleutnant,
Wiesend Eduard, Bankbeamter.

Alle Zuschriften an die Sektion unter:
München 1, Brieffach.

Zahlungen sind zu richten auf unser:
Postcheckkonto Nr. 4664 München, oder bei:
Scheckkonto Nr. 2624 der Bayer. Hypoth.- u. Wechselbank.

1. Mitgliederbewegung.

Das Jahr 1919 stand noch unter den Nachwirkungen des Krieges und im Zeichen der inneren Unruhen. Die Entwicklung der Sektion bewegte sich trotz dieser ungünstigen Umstände in aufsteigender Linie; die Anteilnahme an der alpinen Sache wuchs ständig und wie im großen Gesamtverein hat die Zahl der Mitglieder auch in der Sektion zugenommen.

Das 21. Vereinsjahr schließt mit einem Stand von 1400 Mitgliedern und zwar 1345 ordentlichen und 55 außerordentlichen Mitgliedern. Die Ungewißheit, inwieweit Kriegsteilnehmer, die in Rücksicht auf ihre wirtschaftliche Lage während des Krieges unter Wahrung ihrer Mitgliedschaft von der Beitragsleistung befreit waren, sich nach dem Kriege wieder der Sektion zuwenden werden, ist behoben. Leider haben wir nachträglich noch den Verlust der in der Ehrentafel aufgeführten Mitglieder zu beklagen, die auf dem Felde der Ehre geblieben sind.

In der Heimat sind gestorben:

Breitsamer Anton, Optiker;
Carlipp Ernst, Ingenieur;
Gied Oskar, II. Staatsanwalt;
Himmelstoß Hermann, Postverwalter;
Jung Hans, Chemiker;
Krazer Josef, Ingenieur;
Leuterich Paul, Kunstmaler;
Reindl Wilhelm, Reallehrer;
Roch-Mohrbach Franz, Gutsbesitzer;
Schlosser Friedrich, Beamter;
Thaller Hans, Dipl.-Ingenieur;
Zell Paul, Großhändler.

In den Bergen verunglückten:

Rehn Erich, cand. ing.;

Singer Max, Optiker,

Den Verstorbenen wird die Sektion stets ein treues Gedenken bewahren.

2. Vereinstätigkeit.

Das innere Leben der Sektion spielte sich in den Sektionsabenden an den Diensttagen ab, die im Winter im Arzberger-, im Sommer im Augustinerkeller stattfanden.

Vorträge konnten abgehalten werden am:

14. Januar 1919 von Herrn Stadtobersekretär Kaiser über „Wanderung nach Tölz“;
28. Januar 1919 von Herrn Anton Ziegler über „Reisebilder aus Spanien“;
4. Februar 1919 von Herrn Dipl.-Ing. Reidig über „Friedens-erinnerungen aus den Dolomiten“;
11. Februar 1919 von Herrn erzbischöfl. Archivar Dr. Hartig über „Die Kunst der bayerischen Alpenklöster“;
18. Februar 1919 von Herrn Dr. Schönhärl über „Bilder aus Nordafrika — bei den farb. Hilfsvölkern Frankreichs —“;
11. März 1919 von Herrn Prof. Enzensberger über „Alpine Jugendwanderung“;
18. März 1919 von Herrn Regierungsrat Sotter über „Ostliches Karwendel“;
25. März 1919 von Herrn Rechtskonsulenten Ulrich Popp über „Eine Fuhrtour von München nach Venedig“;
1. April 1919 von Herrn Landgerichtsrat a. D. Müller über „Die Eigenart der alpinen Kriegsführung“;
20. u. 27. Mai 1919 von Herrn Zahnarzt Kurt Quandt über „Bloesti—Constanza—Halbtusel Krim“; dann „Kowogrod—Wolynsk in der Ukraine“;
30. September 1919 von Herrn Professor Enzensberger über „Im Paradies alpiner Jugendwanderer“;
24. Oktober 1919 von Herrn erzbischöfl. Archivar Dr. Hartig über „Die Kunst der bayerischen Boralpenklöster“;

21. Oktober 1919 von Herrn Bahnverwalter Wachter über „Etwas über das Skifahren“;
28. Oktober u. 4. November 1919 von Herrn Rechtskonsulenten Ulrich Popp über „Eine Fußreise nach Triest“;
11. November 1919 von Herrn Georg Kagerer, Lichtbilderabend;
18. November 1919 von Herrn Dr. ing. Karl Gürtler, Lichtbildervortrag;
25. November 1919 von Herrn Apotheker Hölker über „Duer durch Norwegens Hochgebirge“;
2. Dezember 1919 von Herrn prakt. Arzt Dr. Hamun über „Aus dem Wallis“;
9. Dezember 1919 von Herrn Dr. A. Dreher über „Südtrol und die Brennergrenze“.

Den H. G. sei hiermit auch an dieser Stelle für ihre Mühewaltung nochmals herzlichst gedankt.

Eine überaus eindrucksvolle Feier beging die Sektion am 8. Januar 1919 zu Ehren ihrer aus dem Felde heimgekehrten Krieger. Der Saal des Arzbergerkellers, der bis auf den letzten Platz gefüllt war, prangte im Festkleide. Gar bald hatte eine herzliche und fröhliche Stimmung Platz gegriffen. Der 1. Kassler, Herr Probst, entbot allen erschienenen Feldzugsteilnehmern im Namen der Sektion den Willkommgruß und übergab sodann die Sektionsleitung an den heimgekehrten 1. Vorsitzenden, Herrn Regierungsrat Sotier, der seit 1914 im Heere stand. Dieser dankte im Namen der Heimgekehrten für den wirklich innigen Empfang und die herzliche Begrüßung. Er gedachte hiebei besonders der gefallenen Sektionsmitglieder, die auf allen Schlachtfeldern Europas ruhen. Eine schmucke Oberländerin überbrachte in ernsten und heiteren Versen die Grüße aus den heimatischen Bergen.

Die Feier des 20jährigen Gründungstages der Sektion mußte, wie schon im Vorjahrsbericht erwähnt, auf 1919 verschoben werden. Diese vollzog sich nun schlicht und einfach am 7. Oktober 1919 im Vereinssaale des Arzbergerkellers.

Der 1. Vorsitzende betonte in seiner Festrede, daß die Sektion an den Grundsätzen festhalten müsse, durch die sie groß geworden sei.

Mit der Gründungsfeier war auch der Festakt der Verleihung des silbernen Edelweißes verbunden. Dieses wurde überreicht

an die Herren: Ludwig Achter, Rechnungsrat; Dr. Franz Hamm, prakt. Arzt; Valentin Mayring, Apothekenbesitzer; Max Meidinger, Regierungsrat; Ferd. Mülter, Oberkterarzt und Franz Wimmer, Tapezierermeister.

Regierungsrat Meidinger brachte in alpinkernigen Worten den Dank der Jublare zum Ausdruck.

Musikalische, gefangliche und humoristische Darbietungen füllten den Rest des Abends aus.

Die geschäftlichen Angelegenheiten wurden durch den Ausschuß in 20 Sitzungen erledigt; außerdem fand sich der Ausschuß noch zu mehreren Besprechungen zusammen.

Der Vertreter der Skivereinigung im Sektionsausschuß, Herr Pausinger trat am 4. März 1919 von seinem Posten zurück; an seine Stelle trat durch Zuwahl am gleichen Tage Herr Bahnverwalter Wachter.

Der Begreferent im Karwendel, Herr Herlbauer zog im Mai 1919 von hier weg, führte aber sein Referat für dieses Jahr noch weiter.

Die außerordentliche Hauptversammlung fand am 23. September 1919 im Arzbergerkeller statt; sie beschäftigte sich mit den Anträgen des Gesamtvereins zur Hauptversammlung in Nürnberg und genehmigte den Voranschlag für 1919, dessen Neuaufstellung durch die Verhältnisse geboten war.

Eine Anfrage aus dem Kreise der Mitglieder über die Bekämpfung der in den Bergen sich immer breiter machenden Unarten fand ihre Erledigung durch den Hinweis, daß der Gesamtverein anlässlich der Nürnberger Tagung in dieser Richtung eine größere Aktion einleiten werde. Wir möchten bei dieser Gelegenheit jedes Mitglied dringend bitten, vorkommendenfalls Namen und Sektionszugehörigkeit jener Personen einwandfrei festzustellen und der Sektion zu melden, die sich Ungebühlichkeiten in den Bergen zu Schulden kommen lassen.

Zur Hauptversammlung in Nürnberg hatte die Sektion einen Antrag zur Förderung des Skillaufes und der Wintertouristik eingebracht, in dem sie die Gründung eines eigenen Referats im Hauptausschuß, die Bereitstellung eines eigenen für die Wintertouristik bestimmten Betrages im Voranschlag und die Einführung einer Winterversicherung verlangte.

Wenn auch dem Antrage nicht in allen Punkten stattgegeben wurde, so wurde doch Dr. Wessely in Linz, ein in Winterfragen erfahrener Mann, als neuer Referent bestellt. Ferner wurde ausdrücklich die Gleichberechtigung der Winter- mit der Sommertouristik festgelegt und Mittel aus der Reserve 1919/20 zur Förderung des Skilaufes zur Verfügung gestellt. Die Versicherung soll einheitlich für Winter- und Sommertouren vermittelt werden.

Die Hauptversammlung in Nürnberg genehmigte der Sektion für Wegverbesserungen im Zahmen Kaiser und im Karwendel einen Zuschuß von 6 000 Mark.

Aus Heeresbeständen wurde eine größere Menge Ausrüstungsgegenstände erworben, die den Mitgliedern zu den Gestehungskosten abgegeben wurden. Herr Madlener hat durch Übernahme dieser undankbaren, zeitraubenden Aufgabe den größten Dank verdient.

Tourenberichte wurden für 1919 nicht eingefordert. Es fanden jedoch begünstigt durch ein außerordentlich schönes Sommerwetter in kleineren und größeren Gruppen zahlreiche Bergpartien statt.

Herr Probst regte in Rücksicht auf die Verkehrsschwierigkeiten an, Gruppenwanderungen in der Nähe von München auszuführen. Der Plan wurde beifällig aufgegriffen, die Beteiligung hieran war aber schwach; bei den andauernd schlechten Verkehrsverhältnissen werden diese Wanderungen im Frühjahr wieder aufgenommen. Wir bitten schon jetzt um zahlreiche Beteiligung.

Zu den hiesigen und den an unsere Arbeitsgebiete angrenzenden Sektionen unterhielten wir die besten Beziehungen.

Der Münchner Presse, die unsere Bestrebungen jederzeit unterstützte, sei an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Der schon vor dem Kriege in Angriff genommene Plan der Erbauung einer Hütte im Gebiete des Falkenstocks wurde weiter verfolgt. Während im Jahre 1914 die Regierung von Tirol dem Vorhaben in Rücksicht auf die Jagdherren ablehnend gegenüberstand, hat sie nun auf neuerliche Eingabe ihre Stellung vollständig geändert und unserem Gesuche um Erbauung einer Hütte unterhalb der Steinspitze, in der Nähe der Erzklamm prinzipiell, wenn auch unter Aufstellung verschiedener Bedingungen, die Genehmigung erteilt. Bei einer persönlichen Vorstellung des 1. Vorsitzenden im September 1919 hat der Referent der Forst- und Domänen-

direktion Innsbruck sogar sich geäußert, daß die Regierung jetzt ein Interesse an der Förderung unseres Vorhabens habe, um Bestrebungen, die von anderer Seite kommen und auf die Errichtung eines Hotels auf den Ahornböden hinielen, mit Hinweis auf unseren beabsichtigten Hüttenbau, entgegenzutreten zu können. Neuerliche Prüfung läßt eine Umlegung des Hüttenbauplatzes in die Gegend des Spilistjoches angezeigt erscheinen, um die Hütte möglichst an den Hauptverkehrsweg Scharnitz—Schwaz (Machensee) zu bringen und sie nicht nur als Stützpunkt für die Falken, sondern auch für die mittlere Gruppe der Hinterautaler-Kette, insbesondere zum Übergang über die Moserlar-Scharte zu benützen. Freiwillige Beiträge unserer Mitglieder für dieses Hüttenprojekt werden mit größtem Dank schon jetzt entgegengenommen.

Bezüglich der Bücherei ist zu berichten, daß während des Krieges der Handel mit Führer- und Kartenmaterial gesperrt war. Es war deshalb die Ergänzung dieses Materials nicht möglich. Im Laufe des heurigen Jahres konnten jedoch aus den Beständen des topographischen Büros die Karten für das ganze bayerische Alpengebiet im Maßstab von 1:25000 der Bücherei zugeführt werden. Das Aufziehen derselben besorgte fast zu Friedenspreisen unser Sektionsmitglied Herr Brandl, dem hierfür unser besonderer Dank gebührt. Beim Führermaterial sind seit dem Kriege Neuauflagen nicht mehr erschienen; die alten Auflagen sind fast gänzlich vergriffen. Sobald die Beschaffung möglich, wird auch hier die entsprechende Ergänzung erfolgen.

Auch für die verschiedenen Schenkungen zur Bücherei sei hier gedankt, insbesondere für die von Frau Dr. Lehmann aus dem Nachlaß unseres verstorbenen Ausschußmitgliedes Dr. C. M. Lehmann überwiesene Sammlung der Zeitschriften des Alpenvereins und der Deutschen Alpenzeitung.

Die Skiauteilung hatte unter denselben ungünstigen Verhältnissen wie die Sektion zu leiden; auch das Wintertourenprogramm mußte infolge der Verkehrsschwierigkeiten sich manche Einschränkung gefallen lassen. Doch konnten diese Mißlichkeiten den inneren Werdegang nicht beeinträchtigen, die Zahl der Mitglieder der Skiauteilung nahm stetig zu und betrug bei der am 30. Oktober 1919 abgehaltenen Hauptversammlung bereits 186.

Die in dieser Hauptversammlung erfolgte Wahl des Ausschusses ergab das am Ende des Berichts mitgeteilte Resultat.

Unsere Ortsgruppe Inngolstadt berichtet:

„Die Hauptversammlung fand in der zweiten Januarwoche im Ortsgruppenheim statt.

Die Wahl des Ausschusses ergab keine Änderung.

Die dritte Jahreswoche brachte die Mitglieder in altherkömmlicher Weise zu einem gemütlichen alpinen Fest zusammen. Lichtbildervorträge fanden im Berichtsjahre zwei statt.

Herr Kelz sprach über Stübater und wilden Kaiser. Die folgende Zeit wurde fleißig zu Kletterübungen im Konsteiner Gebiet benützt. Die Grenzsperrre, die einen Übergang nach Tirol erschwerte, gab Veranlassung, die heimatischen Berge aufzusuchen. So kamen 3 Sektionstouren mit 12 Teilnehmern ins Allgäu zustande.

Auch Wetterstein und Karwendel wurden von kleinen Gruppen und Einzeltouristen wiederholt besucht.

Die Mitgliederbewegung war eine günstige.

Gesamtmitgliederzahl Ende 1919: 36, hievon befinden sich 2 noch in französischer Kriegsgefangenschaft.

Die Vereinskapelle fand bei verschiedenen Anlässen Gelegenheit sich künstlerisch zu betätigen.“

Die Ortsgruppe erhielt einen Zuschuß von 100 Mark zur Instandsetzung ihres Projektionsapparates; sie übergab Pläne für den Bau einer Hütte im Gebiete von Konstein (fränk. Jura) und bat um einen Bauzuschuß. Die Sektion ist im Prinzip nicht gegen dieses Projekt und forderte einen detaillierten Finanzierungsplan ein.

Die im Vorjahre beschlossene Bildung einer Jugendgruppe, der die männliche Jugend zwischen 14—18 Jahren beitreten kann, wurde durchgeführt. Der Beitritt ist nicht auf Zugehörigkeit der Eltern zur Sektion beschränkt. Die Mitglieder der Jugendgruppe sind Gäste der Sektion. Zur Förderung der Gruppe ist im Etat 1920 ein eigener Posten vorgesehen. Eines unserer Mitglieder überwies uns in großherziger Weise für diesen Zweck 1000 Mark, die zur Schaffung eines besonderen Fonds für Jugendwanderungen Verwendung fanden. Nochmals von hier aus herzlichsten Dank.

Leiter der Jugendgruppe ist Herr Rechtsanwalt Lipps, der in allen Angelegenheiten dieser Organisation zuständig ist. Eine 1. Wanderung fand statt am 3. August 1919 in das Fjartal; eine zweite am 11. u. 12. Oktober 1919 auf die Hochriß. Die Verpflegungskosten wurden aus dem obenerwähnten Fonds bestritten.

Im alpinen Ortsausschuß, in dem sämtliche hiesige Sektionen vertreten sind, hatte im abgelaufenen Jahre die Sektion Hochland den Vorsitz. Auf Antrag der S. Bergland, in den Ortsausschuß 3 Mitglieder abzuordnen und zwar für Alpinismus, Skilaut und Jugendbewegung, betraute die Sektion mit dieser Aufgabe:

1. prakt. Arzt Dr. Hamm für Alpinismus und zugleich als stimmführendes Mitglied der Sektion,
2. Bahnverwalter Wachter für Skilaut,
3. Rechtsanwalt Lipps für die Jugendbewegung.

Die Arbeiten und Beratungen des Ortsausschusses waren natürlich durch die Verhältnisse erheblich beeinträchtigt. Immerhin fanden mehrere Sitzungen statt, in denen Angelegenheiten, die für alle Sektionen gemeinsames Interesse hatten, behandelt wurden. Bezüglich der Zulassung neuer Sektionen in München vertraten wir bisher den Standpunkt, daß solche nicht wünschenswert seien, weil hierdurch nur eine Zersplitterung der Kräfte und eine Minderung der Leistungsfähigkeit eintrete und weil in den bereits vorhandenen Sektionen einem jeden hinreichend Gelegenheit geboten sei, zuzugewandten Anschluß zu finden. Daß unser Standpunkt richtig war, erhellt aus einem bald eingebrachten Antrag einer hiesigen Sektion, der eine ziemlich starke Erhöhung der Beiträge bezweckte. Die beiden großen Sektionen München und Oberland hatten hierbei Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß sie bei ihrer durch den Mitgliederstand gewährleisteten Leistungsfähigkeit zu einer so weitgehenden Erhöhung der Beiträge, wie sie angeregt wurde, keine Veranlassung hätten und sich mit einer mäßigen durch die allgemeinen Teuerungsverhältnisse gebotenen Erhöhung abfinden könnten.

Der Besuch des Unterkunftshauses Vorderkaiserfelden hat sich gegenüber 1918 verdoppelt, hauptsächlich waren es Touristen aus Tirol und Niederösterreich. Reichsdeutsche waren nur wenige darunter. Für dieselben besteht heute noch Paßzwang oder es ist Grenzschein erforderlich. Erleichterungen waren nicht zuge-

standen, wohl aber traten auf kürzere Zeiten Erschwerungen ein.

Im Hüttenbuch sind vom 1. November 1918 bis 31. Oktober 1919 2212 Besucher mit 625 Übernachtungen eingetragen.

Baulich ist das Unterkunftshaus mit Nebengebäuden im allgemeinen in gutem Zustande; doch müssen eine Reihe von Reparaturen in nächster Zeit ausgeführt werden, so z. B. Anstrich der Holzschindelverdachung des Schlafhauses, Erneuerung des Sockelverputzes des alten Hauses und der Veranda, Umsetzen des Waschkessels und Aufführung eines neuen Stamms für das Waschhaus.

Im Berichtsjahre wurden die Fenster an der Westseite der Veranda erneuert. Durch eine im Frühjahr 1919 unterhalb des Petersköpfl abgegangene Muhr wurde die Quellfassung der Wasserleitung verschoben. Die dadurch notwendig gewordenen Verbesserungen sollen im Frühjahr 1920 ausgeführt werden.

Die Wirtschaftsführung war, wie in den Vorjahren, Herrn Michael Springl übertragen; dieser konnte trotz der schwierigen Verhältnisse den gestellten Anforderungen vollauf gerecht werden.

Die durch den Ausschuss erfolgte Regelung des Hüttenpachtes für das Berichtsjahr wurde von der Hauptversammlung gebilligt.

Die Samsejochhütte hatte den Winter 1918/19 gut überstanden. Obwohl sie einigemal unbefugten Besuch erhalten, war keinerlei nennenswerter Schaden zu verzeichnen.

Die Hütte war von Mitte Juli bis September 1919 wieder dem Touristenverkehr geöffnet.

Ganz gegen jede Erwartung stellte sich während dieser Zeit ein reger Besuch ein; es waren bis Ende August bereits 650 und bis zum Hüttenschlusse rund 900 Gäste im Hüttenbuch eingetragen.

Die Bewirtschaftung der Hütte lag wiederum in den Händen unseres bewährten Pächters Kofler, dem es nach Überwindung großer Schwierigkeiten bei Regelung der Personalfrage und der Beschaffung der Verpflegung gelungen ist, allen Bedürfnissen in zeitgemäßem Umfange zu entsprechen. Durch die Hauptversammlung wurde der vom Ausschusse mit Kofler für 1919 vereinbarte Pachtzins genehmigt.

Sämtliche Einrichtungsgegenstände, wie Wäsche, Decken und dergl. mußten wiederum zu Tal geschafft werden. Das Nebengebäude steht den Wintertouristen zur Verfügung; das Haupt-

gebäude ist mit dem Alpenvereins-Schlüssel nicht zugänglich. Brennholz ist nicht vorhanden.

Die Riesenhütte erfreute sich im abgelaufenen Vereinsjahr eines sehr guten Besuches. Im Hüttenbuch sind in der Zeit vom 1. November 1918 bis 1. Dezember 1919: 556 Besucher mit 1019 Übernachtungen eingeschrieben. Hierunter 134 Gäste mit 198 Übernachtungen. Von den Besuchern treffen für November bis April 300 und für Mai bis November 1919: 256. Während der Sommermonate betragen die Übernachtungen 635 gegenüber 384 in den Wintermonaten; ein Beweis, daß sich die Hütte auch in der schneelosen Zeit besonderer Beliebtheit erfreute.

Baulich hatte die Hütte gut überwintert, so daß für 1919 keine nennenswerten Aufwendungen notwendig geworden wären.

Leider hatte das am 8. Juli 1919 im Chiemgau niedergegangene Unwetter auch die Riesenhütte in Mitleidenschaft gezogen.

Durch Hagelschlag wurde die Sternischieferdachung zum weit-aus größten Teile zerstört. Ein im Hüttenvorraum hinterlegter Zettel gab einen Begriff, in welchem Maße das Unwetter gehaust haben mußte. Dieser lautete:

„Am 8. Juli 1919 haben 3 Touristen sicheren Schutz in diesem Raume gefunden, sonst wären sie jedenfalls von den großen Eisklumpen, die unzählig herniederfielen, erschlagen worden. Vielen Dank den Erbauern der Hütte.“

Die von Sachverständigen vorgenommene Untersuchung ergab, daß eine Ausbesserung der Dachung nicht mehr möglich ist und daß die Schäden nur durch eine vollständige Erneuerung des Daches zu beheben sind. Da einerseits die Beschaffung der Sternischieferplatten mit Schwierigkeiten verbunden und andererseits die Dachungen mit Holzschindelbelag durch das Unwetter am wenigsten gelitten hatten, so beschloß der Ausschuß die Anbringung eines Scharschindeldaches. Die außerordentliche Hauptversammlung vom 23. September 1919 genehmigte hierfür einstimmig den vom Ausschuß beantragten Kredit zu 2 500 Mark.

Im heurigen Jahre wurde das nötige Holz gefällt und hieraus rund 10 000 Stück Scharschindeln gespalten und zugerichtet. Im Frühjahr 1920 soll die Eindeckung des Daches vorgenommen werden.

Herrn Zollinspektor Weigert gebührt an dieser Stelle der Dank der Sektion für seine aufopfernde Tätigkeit bei Überwachung der vorerwähnten Arbeiten.

Besonderer Dank gebührt auch unserem Mitgliede, Herrn Oberlokomotivführer Müller in Frasdorf, der der Sektion als Vertrauensmann wertvolle Dienste leistete.

Auch das heurige Jahr hat noch keine Gelegenheit gegeben, die Arbeiten für Wegverbesserungen oder für Neuanlagen aufzunehmen. Sowohl im Kaiser wie im Karwendel mußten wir uns darauf beschränken, die zu den Hütten führenden Wege durch die Hüttenpächter in einigermaßen brauchbaren Zustand versetzen zu lassen. Unsere Steiganlagen — Winkelfarsteig zur Pyramiden-
spitze und Hochnisselsteig — sind trotz der jahrelangen Vernachlässigung nicht erheblich geschädigt. Eine unserer Hauptaufgaben im nächsten Jahre wird es sein, das im Kriege verfallene nachzuholen und gerade auf dem Gebiete des Wegbaues eine umfangreiche Tätigkeit zu entfalten. Mittel stehen uns durch die Zuvendung des Hauptausschusses in ausreichendem Maße zur Verfügung. Wir hoffen dabei, den Höhenweg von Vorderkaiserfelden zum Strippenjoch und den Weg durch das Marzan (Samsengebiet) umlegen und entsprechend ausbauen zu können.

Die heurige Hauptversammlung bot derart reichen Stoff, daß sie mit Rücksicht auf die frühzeitige Polzeistunde 3 Abende in Anspruch nahm.

Der erste Abend am 16. Dezember 1919 brachte die Berichte der einzelnen Referenten, wie sie im Auszug diesem Jahresberichte zu Grunde liegen; sodann wurden die Satzungen der Sektion und der Sfiabteilung einer Überprüfung unterzogen. Die wichtigsten Änderungen der Sektionsatzungen bezogen sich auf die Beitragsleistungen und die Verstärkung des Ausschusses.

Die Beiträge regeln sich nun wie folgt:

- a. Mitglieder, die beide Vereinszeitschriften beziehen, 16 Mark,
- b. Mitglieder, die auf beide Vereinszeitschriften verzichten, 13 Mk.,
- c. für Familienangehörige von ordentlichen Mitgliedern, nämlich Ehefrauen, dem elterlichen Hausstand angehörige Söhne unter 20 Jahren und Töchter — außerordentliche Mitglieder —, 8 Mark,
- d. für Mitglieder, die anderen Sektionen angehören und dort

- den Beitrag für den Gesamtverein bezahlen, 9 Mark,
e. die Aufnahmegebühr beträgt 6 Mark.

Dabei ist gestattet, den Beitrag für mehrere Jahre voraus zu bezahlen oder durch eine einmalige Zahlung (Pauschale) die lebenslängliche Mitgliedschaft zu erwerben. Die Festsetzung des Pauschalpreises ist noch nicht erfolgt und hängt von versicherungstechnischen Gutachten ab.

Über die Änderung der Skivereinigungsform ist zu erwähnen, daß die Ski-„Vereinigung“, um ausdrücklich zu erkennen zu geben, daß sie nicht eine Vereinigung im Verein ist, fortan den Namen „Skiabteilung“ führt; entsprechend der neuen Zusammensetzung des Ortsausschusses (s. Bl. 9) ist der 1. Vorsitzende der Skiabteilung für die Vertretung von Skifragen im Ortsausschuß dem Sektionsvertreter beigegeben.

Die Erweiterung des Sektions-Ausschusses erwies sich notwendig wegen der ständigen Zunahme der Mitgliederzahl und der sich hieraus ergebenden Mehrung der Aufgaben des Ausschusses. Es wurde der Leiter der Jugendgruppe, der Hüttenwart für die Skihütte, ein 2. Tourenwart, der Referent für die neue Falkenhütte und schließlich ein Referent für die Förderung des inneren Sektionslebens als weitere Beisitzer im Ausschusse beigegeben.

Hier sei ausdrücklich bemerkt, daß der Referent für die Förderung des inneren Sektionslebens, der die vorhandenen musikalischen Kräfte für die Sektion nutzbar machen soll, keinesfalls als der Leiter eines Gesang- oder Musikvereins in der Sektion gedacht ist, sondern daß seine Aufgabe nur dahin verstanden werden darf, die zwanglose Sammlung dieser Kräfte zu ermöglichen und sie gegebenenfalls in den Dienst des inneren Sektionslebens zu stellen.

Am Schlusse des ersten Abends gab der 1. Vorsitzende noch einen Überblick über den Stand der Rechtsverhältnisse am Plateau des Zahmen Kaisers. Der Prozeß ist zwar noch vor dem Krieg rechtskräftig zu Gunsten der Sektion entschieden worden, aber nun ergeben sich Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung des Urteils. Das Arrar versucht einen Bruchteil etwa 13 ha im Nordwest des Plateaus für sich zu retten oder besser gesagt, erst gegen eine Ablösung an die Sektion herauszugeben; bei den Verhandlungen hat das Arrar noch einige kleinere Parzellen, die an

das Plateau angrenzen, der Sektion zu erwerben angeboten; dies würde den jetzigen unbestrittenen Besitz, der etwa 97 ha umfaßt, arrondieren. Auf Grund dieser Sachlage ermächtigte die Hauptversammlung den Ausschuß, eine gütliche Einigung mit dem Arar zu versuchen und genehmigte hiesfür einen Kredit von 2500 M.

Der 20. Januar 1920 brachte die Fortsetzung der Hauptversammlung. Der 1. Kassier, Herr Probst, erstattete den Rechenschaftsbericht für 1919 und brachte den Voranschlag für 1920 ein (vgl. hierüber die Beilagen). Seine Ausführungen ergaben ein erfreuliches Bild über den finanziellen Stand der Sektion, die trotz der schweren Folgen des Krieges in der Lage ist, an neue Unternehmungen heranzugehen. Einstimmig wurde den Kassieren Entlastung erteilt und der Voranschlag genehmigt.

Die Wahl des Ausschusses ergab das an anderer Stelle wiedergegebene Resultat.

Die Entscheidung über die Hauptangelegenheit der diesjährigen Hauptversammlung brachte erst der 3. Abend vom 27. Januar 1920. Das schon vor dem Krieg in Angriff genommene Projekt einer Hütte zur Erschließung des Falkenstockes soll nun greifbare Gestalt annehmen. Der Ausschuß hatte zu diesem Zweck folgende Anträge zur Hauptversammlung eingebracht:

1. die Hauptversammlung genehmigt die Bildung eines Bauausschusses und stellt diesem zur Ausführung der Vorarbeiten einen Baukredit von 2500 M zur Verfügung,
2. der Bauausschuß hat die Projektierungsarbeiten für eine bewirtschaftete Hütte, die als Stützpunkt für den Falkenstock und die Hinterautaler-Stecke geeignet ist, durchzuführen.

Schon die Zahl der erschienenen Mitglieder zeugte für die Wichtigkeit der zur Entscheidung stehenden Frage; der sonst nur bei interessanten Vorträgen gefüllte Saal des Arzbergerkellers war voll besetzt; eine rege Aussprache war bald im Gang. Es zeigte sich, daß der Gedanke der Erbauung einer neuen Hütte allgemein Zustimmung fand und nur darüber wogte der Streit hin und her, ob diese Hütte bewirtschaftet oder unbewirtschaftet sein sollte. Schließlich siegte aber der Vorschlag des Ausschusses, eine bewirtschaftete Hütte zu bauen, mit überwältigender Mehrheit.

So ist die erste Entscheidung in der für die Sektion äußerst wichtigen Frage gefallen. Sache des Ausschusses wird es nun

sein, die Unterlagen für die weitere Ausführung des Projektes zu schaffen. Als voraussichtlicher Bauplatz wird wohl die Gegend um das Spillstloch in Frage kommen. Dort in der Mitte, der herrlichen Bergwelt des Karwendel, am Fuße der himmelanstrebenden Kalibererwände soll ein echt alpines Heim erstehen, das der Schlüsselpunkt für jetzt noch fast unzugängliche Gipfel werden soll.

Die weitere Aussprache des Abends befaßte sich mit der Einführung des schon vor dem Kriege beschlossenen Sektionszeichens — blauer Enzian auf weißem Grund. Immer energischer machte sich aus den Reihen der Mitglieder der Ruf nach einem solchen Zeichen geltend; und besonders die Mitglieder der Skivereinigung regten an, daß unter künftiger Weglassung des Skizeichens ein einheitliches Sektionszeichen die Mitglieder Oberlands nach außen kenntlich mache. Dieser Wunsch dürfte um so verständlicher sein, als bei dem immer größer werdenden Umfang der Sektion die persönliche Fühlungnahme der einzelnen Mitglieder immer schwieriger wird. Es wurde deshalb der Ausschuß beauftragt, eine Umfrage bei einschlägigen Firmen über die Kosten eines solchen Zeichens zu veranstalten und mit möglichster Beschleunigung an die Beschaffung des Zeichens zu gehen. Der Ausschuß hat dieser Anregung auch sofort Rechnung getragen und hofft schon in allernächster Zeit in der Lage zu sein, das Sektionszeichen verabsolgen zu können. An dieser Stelle darf wohl auch der Wunsch zum Ausdruck gebracht werden, daß möglichst alle Sektionsmitglieder sich zur Anschaffung des Zeichens, das unserer Schätzung nach auf etwa 4 Mark kommen dürfte, verstehen werden. Bestellungen wollen an unseren 2. Kassier, Herrn Otto Madlener, Sendlingertorplatz 10, gerichtet werden.

Mit dem ständigen Anwachsen der Sektion beschäftigte sich eine Anfrage Bausinger über die Einrichtung einer Geschäftsstelle für die Sektion.

Der Ausschuß begrüßte die Anregung, die für seine Mitglieder ja vielfach eine große Entlastung bringen würde, schlug aber vor, es vorerst wenigstens noch auf ein Jahr bei der jetzigen Einrichtung der ehrenamtlichen Tätigkeit zu belassen, um die Kosten einer Geschäftsstelle, die sich immerhin auf 5000 Mark im Jahr belaufen würden, zu sparen; dabei wurde betont, daß

die ehrenamtliche Tätigkeit eine engere Fühlungnahme zu dem Ausschuß und den Mitglieder im Gefolge habe, was natürlich bei Einrichtung einer Geschäftsstelle vielfach in Wegfall kommen würde.

Einige weitere kleine Anfragen aus der Reihe der Mitglieder wurden durch entgegenkommende Antworten zur Zufriedenheit der Anfragenden erledigt und vom 1. Vorsitzenden dem ausscheidenden Ausschußmitgliede Herrn Herlhauer für seine treue Mitarbeit der Dank der Sektion ausgesprochen; damit hätte der reichhaltige Stoff der diesjährigen Hauptversammlung sein Ende gefunden.

Noch häufen sich Schwierigkeiten auf Schwierigkeiten; die äußerst ungünstige Verkehrslage, die enorme Teuerung auf allen Gebieten werden der alpinen Arbeit und Betätigung noch manche schwere Hemmnis bereiten; aber mit gutem Willen und ernstem Streben werden wir auch diese bösen Zeiten überwinden und auf der bisherigen Bahn weiterschreiten.

Bergheil!

Der Ausschuß.



Einnahmen.

Vereinsrechnung 1919

Titel	Vortrag	Voranschlag 1919		Rechnung 1919		Voranschlag 1920	
		M	S	M	S	M	S
I.	Einnahme-Überschuß	2 331	61	2 331	61	8 904	07
II.	Beiträge	17 355	—	17 978	50	21 690	—
III.	Aufnahmegebühren	1 040	—	1 168	—	600	—
IV.	Vereinszeichen	360	—	405	—	300	—
V.	a) Pacht:						
	Bordertafelfelden	250	—	240	—	800	—
	Lamsenhütte	400	—	400	—	800	—
	b) Übernachtungsgebühren:						
	Lamsenhütte	20	—	5	50	20	—
	Hiesenhütte	550	—	880	95	700	—
	c) Ansichtskarten	20	—	13	65	40	—
VI.	Festlichkeiten	—	—	—	—	—	—
VII.	a) Geschenke, Stiftungen	10	—	1	—	10	—
	b) Aus den Sektionsabenden	300	—	552	20	500	—
VIII.	Zinsen	160	—	276	09	227	—
IX.	Leihgebühren für Hütten- schlüssel, Führer usw.	35	—	31	75	30	—
X.	Sonstige Einnahmen	200	—	660	56	200	—
XI.	Schuldaufnahmen	500	—	—	—	—	—
XII.	Zuschüsse des Hauptvereins	—	—	6 000	—	—	—
Summe:		23 531	61	30 944	81	34 821	07

und Voranschlag 1920.

Ausgaben.

Titel	Vortrag	Voranschlag 1919		Rechnung 1919		Voranschlag 1920	
		M	3	M	3	M	3
I.	Hauptauschuss:						
	Beiträge und Einbände	9 261	—	9 590	—	9 378	—
	Bereinszeichen	360	—	380	—	200	—
II.	Bereinsbeiträge	150	—	120	35	200	—
III.	Auf die Verwaltung:						
	a) Zeitungsanzeigen	400	—	497	90	600	—
	b) Druckkosten usw.	600	—	688	90	1 000	—
	c) Einrichtungsgegenstände	100	—	1	40	100	—
	d) Vereinsdiener usw.	360	—	289	—	600	—
	e) Postgebühren usw.	600	—	311	59	600	—
	f) Vereinsabende, Ehrungen	900	—	772	08	1 700	—
	g) Steuern, Umlagen usw.	25	—	11	40	100	—
	h) Bücherei	300	—	257	50	400	—
	i) Reisekosten	150	—	160	50	600	—
	k) Schiabteilung	100	—	220	30	300	—
	l) Jugendabteilung	50	—	1	50	200	—
	m) Ortsgruppe Ingolstadt	—	—	100	—	200	—
	n) Sonstige Ausgaben	409	01	505	73	371	07
IV.	Reserve-Fonds	1040	—	1 200	—	600	—
V.	Vorberkatterfelden:						
	a) Bauausgaben	1000	—	595	04	1 200	—
	b) Einrichtung	—	—	17	05	—	—
	c) Steuern usw.	200	—	174	22	300	—
	d) Schulzinsen	315	20	315	20	288	—
	e) Kapitalstilgung	800	—	800	—	1 100	—
	f) Sonstige Ausgaben	200	—	269	50	200	—
VI.	Lantsenhütte:						
	a) Bauausgaben	50	—	—	—	200	—
	b) Einrichtung	220	—	202	24	200	—
	c) Steuern usw.	150	—	147	33	300	—
	d) Schulzinsen	222	70	222	70	200	—
	e) Kapitalstilgung	850	—	850	—	1 000	—
	f) Sonstige Ausgaben	500	—	236	70	500	—
VII.	Niefenhütte:						
	a) Bauausgaben	2500	—	1 855	30	800	—
	b) Einrichtung	65	—	99	70	200	—
	c) Steuern	60	—	49	01	60	—
	d) Schulzinsen	143	70	143	70	124	—
	e) Kapitalstilgung	800	—	800	—	800	—
	f) Hüttenaufsicht	50	—	16	80	200	—
	g) Sonstige Ausgaben	450	—	402	10	500	—
VIII.	Wegbau:						
	a) im Rahmen Kaiser	50	—	36	—	3 000	—
	b) im Karwendel	100	—	—	—	3 000	—
	Falkenhütten-Baufonds	—	—	—	—	3 500	—
IX.	Einnahme-Überschuß	—	—	8 604	07	—	—
	Summe:	23 531	61	30 944	81	34 821	07

Vermögen.

Vermögens-

	im einzelnen		im ganzen	
	<i>M</i>	<i>S</i>	<i>M</i>	<i>S</i>
I. Vorbereitungsarbeiten:				
a) Bauwert inkl. Wasserleitung (abzügl. Abschreibungen)			30 124	—
b) 1. Wert der Einrichtung (abzügl. Abschreibungen)			4 730	—
2. Wirtschafts-Gegenstände			1 041	32
c) Bauwert der Unterstandshütte auf der Pyramiden Spitze			100	—
II. Lamienjochhütte:				
a) Bauwert (abzügl. Abschreibungen)			18 212	—
b) Wert der Einrichtung (abzügl. Abschreibungen)			3 000	—
c) Bauwert der Unterstandshütten am Niederniehl			100	—
III. Niesenhütte:				
a) Bauaufwand (abzügl. Abschreibungen)			7 350	—
b) Einrichtung (abzügl. Abschreibungen)			1 300	—
c) Holzrecht			100	—
IV. Bücherei (abzügl. Abschreibungen)			1 500	—
V. Sektions-Einrichtung			850	—
VI. Vereinszeichen			224	—
VII. Ansichtskarten			299	50
VIII. Reservefonds			3 700	—
IX. Aktivvorschlüsse			682	50
X. Einnahme-Überschub			8 604	07
XI. Fonds für die Jugendwanderung			1 026	—
XII. Fonds für den Neubau der Falken- hütte			1 544	70
			84 488	09

I. Vorstandschafft der Sektion.

1. Vorsitzender: Sotier, Regierungsrat, Agnesstr. 55/4,	Telefon: 8734
2. Vorsitzender: Gerhard, Ingenieur, Fröhenhauserstr. 6/1	" 12072
1. Schriftführer: Brudmayer, Obersekretär, Sternstr. 17/2	" 21500
2. Schriftführer: Heinrich, Registrator, Liebigstr. 10c/0	" 22864
1. Kassier: Probst, Rechnungskommissär, Humboldtstr. 25/2	" 21641
2. Kassier: Madlener, Kaufmann, Sendlingertorpl. 10/0	" 56925
Wüchermart: Zimmermann, Rechnungskommissär, Fraun- hoferstr. 31/4	" 50701
1. Tourenwart: Paufinger, Architekt, Osterwaldstr. 6/1	" 33472
2. Tourenwart: Würrer, Verf. Beamter, Türkenstr. 44/3	" 56161
Wegwart für den Rahmen Kaiser: Schneider, Steuermegmeister, Talsirchnerstr. 18/2	" 8541
Hüttenwart für Vorderkaiserfelden: Daigele, Fabrikant, Kellerstr. 30/1	" 40138
Wegwart im Karwendel: Grauogl, Verwalter, Rüdlerstr. 35/0	" 12313
Hüttenwart für die Ramsenhütte: Siegert H., Ingenieur, Leopoldstr. 69/1	" 21401
Hüttenwart für die Nielsenhütte: Blöbel, Ministerialsekretär, Kurfürstenstr. 55/3	" 21641
Vertreter der Skiabteilung: Wächter, Bahnverwalter, Bothmerstr. 14/1	" 52090
Vertreter im Ortsausschuß: Dr. Hamm, prakt. Arzt, Wilderich-Langstr. 12	" 61770
Reiter der Jugendabteilung: Lipps, Rechtsanwalt, Viktoriastr. 19	" 30119
Vergnügungswart: Müller, Chordirektor, Amalienstr. 29/4	
Als Rechnungsprüfer sind gewählt: Postverwalter Kammel und Fabrikant Meirich.	

2. Vorstandschafft der Skiabteilung.

1. Vorsitzender: Wächter, Bahnverwalter, Bothmerstr. 14/1	
2. Vorsitzender: Sahr, Kaufmann	
Schriftführer: Würrer, Versicherungsbeamter	
Tourenwart: Wimmer, Bankbeamter	
Beisitzer: Blöbel, Minist.-Sekretär	
(Zuschriften für die Abteilung an den 1. Vorsitzenden).	

3. Vorstandschafft der Ortsgruppe Ingolstadt.

Vorsitzender: Kels, Bahnsekretär	Kassier: Dannheisser, Kaufmann
Schriftführer: Auer, Buchhalter	
(Zuschriften an die Ortsgruppe: Dollstr. 2/2).	